

Pressemitteilung

16. Januar 2025

Versorgung psychisch erkrankter Menschen bleibt Herausforderung

Vor 50 Jahren wurde die Psychiatrie-Enquête veröffentlicht/Veranstaltungen geplant

Weg von der Verwahrung hin zur Behandlung: Ab Mitte der 1970er Jahre wurde die psychiatrische Versorgung in Deutschland grundlegend reformiert. Auslöser für den Umbruch war der Bericht über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland – kurz: Psychiatrie-Enquête – der die desolate Situation von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Menschen mit Behinderungen und wohnungslosen Menschen offenbarte, auch noch als Folge der Euthanasiepolitik des Nationalsozialismus. Im Bericht wurden „beträchtliche Lücken in der Versorgung auf allen Gebieten“ angeprangert. Als Konsequenz wurden auch in Hessen die großen psychiatrischen Landeskrankenhäuser als wesentliches Versorgungsangebot durch ambulante Angebote oder auch heilpädagogische Einrichtungen ergänzt beziehungsweise abgelöst.

Im September 2025 jährt sich die Veröffentlichung der Psychiatrie-Enquête zum 50sten Mal und der Paritätische Wohlfahrtsverband Hessen nimmt das zum Anlass für einen historischen Rückschau und für einen Blick auf die aktuelle Versorgung psychisch erkrankter Menschen. „Wir sehen nach wie vor großen Verbesserungsbedarf, etwa beim Übergang von der Klinik in die ambulante Versorgung. Wesentliche Gründe dafür sind ein Fachkräftemangel und fehlende notwendige Strukturreformen“, sagt Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen. „Das Bundesteilhabegesetz, das 2016 beschlossen wurde, hat grundsätzliche Verbesserungen versprochen, wir werden seine Umsetzung weiter kritisch begleiten“, ergänzt Brigitte Roth, Referentin Behindertenhilfe und Soziale Psychiatrie beim Paritätischen Hessen.

Der Paritätische Hessen plant zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen Veranstaltungen zum Thema „50 Jahre Psychiatrie-Enquête“ zu organisieren und in einem Veranstaltungskalender auf seiner Homepage zu sammeln. Schon terminiert ist ein Fachtag in Frankfurt am 21. Oktober 2025.

Ansprechpartnerin beim Paritätischen Hessen:

Brigitte Roth

Referentin Behindertenhilfe und Soziale Psychiatrie

Telefon: 069 955262-33

E-Mail: brigitte.roth@paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von mehr als 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.